

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
der Universitätsstadt Marburg  
am Freitag, 18.12.2009, 16:00 Uhr,  
im Sitzungssaal Barfüßerstraße 50, Erdgeschoss.**

### **Anwesenheit:**

**SPD:** Acker, Backes, Böttcher, Brahms, Büchner, Daser,  
Dinnebier, Hussein, Löwer, Lotz-Halilovic, Mertins, Meyer,  
Dr. Musket, Dr. Rausch, Seelig, Sell, Severin, Weidemann, Wölk

**CDU:** Ackermann, Gottschlich, Heck, Jannasch, Kaufmann, Kissel, Lohse,  
Mehnert, Oppermann, Pfalz, Dr. Röder, Röhrkohl, Sauer, Schaffner,  
Scherer, Stompfe, Vaupel, von Ploetz, Dr. Wulff

**GRÜNE:** Dr. Baumann, Busch, Dorn, Flohrschütz, Götting, Köhler,  
Neuwohner, Dr. Perabo, Schäfer, Dr. Therre-Staal

**Marburger Linke:** Adsan, Prof. Dr. Fülberth-Sperling, Schäfer, Dr. Weber

**FDP:** Prof. Dr. Dingeldein, Sawalies, Schwebel

**MBL:** Ludwig, Dr. Uchtmann

### **Hauptamtlicher Magistrat:**

Oberbürgermeister Vaupel  
Bürgermeister Dr. Kahle

### **Ehrenamtlicher Magistrat:**

Stadtrat Biver  
Stadtrat Hertlein  
Stadträtin Müller-Wickenhöfer  
Stadtrat Reinhard  
Stadträtin Dr. Sewering-Wollanek  
Stadtrat Sprywald  
Stadtrat Stötzel  
Stadtrat Stürmer

### **Es fehlten entschuldigt:**

Die Stadtverordneten Becker (SPD) und Kolter (Marburger Linke), die ehrenamtlichen Stadträte/innen Laßmann, Rehlich, Schulze-Stampe sowie Stadträtin Dr. Weinbach.

**Schriftführer:** Oberamtsrat Wagner

## **Protokoll:**

### **zu 1 Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden**

Der Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer (SPD) eröffnet die Sitzung um 16:08 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die form- und fristgerechte Ladung für die heutige Sitzung wird festgestellt. Das Haus ist beschlussfähig. Gegen diese Feststellungen wird aus der Stadtverordnetenversammlung kein Einwand vorgetragen.

---

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift**

Die Niederschrift über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 27. November 2009 ist allen Stadtverordneten mit der Einladung zugegangen. Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift gilt somit in der ausgedruckten Fassung als genehmigt.

---

### **zu 3 Ergänzungen der Tagesordnung**

Zur heutigen Tagesordnung liegt ein dringlicher Antrag aller Fraktionen vor. Thema: Gegen die erheblich verschlechterte Bahnanbindung Marburgs.

Der dringliche Antrag liegt allen Stadtverordneten in gedruckter Fassung vor. Der Ältestenrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Antrag als TOP 8.1 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Der Antrag liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.

Anschließend gibt der Stadtverordnetenvorsteher einen Überblick über die angemeldeten Aussprachen und die von den Ausschüssen empfohlenen Zurückstellungen. Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Es gilt somit in der vorliegenden Fassung als genehmigt.

Der Stadtverordnetenvorsteher informiert noch über den Termin zur Besichtigung der Behring Gedenkeinrichtungen in Marburg am 14. Januar 2010, Beginn 15:30 Uhr. Die Einladung mit Programmübersicht und einer beiliegenden Liste zur verbindlichen Anmeldung wird im Wege des Umlaufs heute vorgelegt.

Der Ältestenrat hat sich weiterhin dafür ausgesprochen, an alle Stadtverordneten zu appellieren, für Unterhaltungen und die Einnahme von Speisen die Kantine aufzusuchen.

Der Stadtverordnete Stompfe (CDU) stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Tagesordnungspunkt 9.8 betr. Antrag der Fraktion SPD/Bündnis 90 die Grünen betr. Doppelhaushalt 2010 und 2011 innerhalb der Tagesordnung vorzuziehen.

Damit sind die antragstellenden Fraktionen jedoch nicht einverstanden. Der Stadtverordnetenvorsteher stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt 9.8 an der vorgesehenen Position verbleibt.

---

**zu 4 Fragestunde**

---

**zu 4.1 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Anita Kaufmann (Nr. 1 12/2009)  
Vorlage: VO/0879/2009**

**Ist dem Magistrat der schlechte Zustand der Lessingstraße bekannt und werden Ausbesserungen der Fahrbahnfläche geplant?**

Es antwortet der Oberbürgermeister in Stellvertretung für den zur Zeit noch nicht anwesenden Bürgermeister:

Die Lessingstraße liegt im Bereich des Südbahnhofes. Die Straßen im Bereich Südbahnhof, zwischen Frauenbergstraße und Cappeler Straße, sind alle in reparaturbedürftigem Zustand. Im Jahr 2006 wurde mit der grundlegenden Erneuerung der Fichtestraße begonnen. Weitere Straßen sollten jedes weitere Jahr folgen. Bisher konnten die notwendigen Mittel dafür jedoch nicht in den Haushaltsplan eingestellt werden.

---

**zu 4.2 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Prof. Dr. Fülberth (Nr. 2 12/2009)  
Vorlage: VO/0866/2009**

**Wie viele Marburger Bürgerinnen und Bürger wurden von den Stadtwerken zum Empfang eines Weihnachtsbaums eingeladen und wie wurden sie ausgewählt?**

Es antwortet der Oberbürgermeister in Stellvertretung für den zur Zeit noch nicht anwesenden Bürgermeister:

Folgende Personengruppen wurden von uns eingeladen:

Standortmitarbeiter/-innen	780
Magistrat/Hauptausschuss ("Gesellschafter") u. Aufsichtsrat	32
Besondere Partner (Sondervertragskunden u.ä.)	139

Mit dieser Aktion möchten sich die Stadtwerke Marburg bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Zusätzlich wurden die Entscheidungs- und Aufsichtsgremien der Stadtwerke Marburg sowie wichtige Großkunden eingeladen.

**zu 4.3 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Prof. Dr. Fülberth (Nr. 3 12/2009)  
Vorlage: VO/0873/2009**

**Sind der Stadt für die Rodelbahn am Steinweg Kosten entstanden und wie ist die Ökobilanz?**

Es antwortet der Oberbürgermeister:

Im Rahmen der Aufwertung der Marburger Innenstadt als „Weihnachtsstadt Marburg“ ist die Installierung einer Rodelbahn im Verlaufe der sog. Plantage am Steinweg ein wichtiger Baustein. Denn ein wichtiges Ziel ist die Verknüpfung des Einkaufsbereiches Nordstadt mit dem Weihnachtsmarkt an der Elisabethkirche und den vorweihnachtlichen Aktivitäten in der Oberstadt mit dem Adventsmarkt vor dem Rathaus. Dieses strukturelle Ziel ist mit der Rodelbahn deutlich erreicht worden, haben doch inzwischen über 5000 Personen die Bahn benutzt und es sind viele zusätzliche Besucher aus der weiteren Region durch Berichte in Funk-, Fernseh- und Printmedien nach Marburg gelockt worden. Die Universitätsstadt Marburg hat sich mit rund 23.000 € an den Kosten der Rodelbahn beteiligt. Weitere Mittel wurden durch Sponsoren bereitgestellt (knapp 20.000 €).

Eine Ökobilanz für solche Projekte ist nicht üblich und auch nicht vorgesehen. Es ist jedoch offenkundig, dass in den ersten Betriebstagen, die durch eine Wärmeperiode geprägt waren, mehr Strom verbraucht wurde, als während des weiteren Betriebes, als die Temperaturen bei 0° C und darunter lagen und die Kühlaggregate kaum oder gar nicht mehr liefen. Die Aggregate wurden mit Strom der Stadtwerke Marburg betrieben, so dass Emissionen vor Ort nicht entstanden sind. Lärmemissionen der Aggregate wurden durch moderne technische Geräte und geeignete Schalldämpfungsmaßnahmen weitestgehend verhindert.

---

**zu 4.4 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Birgit Schäfer (Nr. 4 12/2009)  
Vorlage: VO/0865/2009**

**Wie sicher ist die Zusage der Stadt Marburg, bei der baulichen Umsetzung des neuen Waggonhallen-Areals Atelierräume für KünstlerInnen zu berücksichtigen, und wenn dies zugesagt werden kann, gibt es bereits Vorstellungen über die Anzahl möglicher Ateliers?**

Es antwortet der Oberbürgermeister:

Die Stadtverordnetenversammlung hat in der vorjährigen Dezember-Sitzung den Beschluss gefasst, die weitere Entwicklung des Waggonhallen-Areals in Angriff zu nehmen und die denkmalgeschützten Gebäude vor dem Verfall zu retten. Es gibt seit dieser Zeit konzeptionelle Anstrengungen der AG Zukunftswerkstatt mit ihren verschiedenen potenziellen Nutzern wie AG Kletter- und Bewegungsräume, Kindheitsmuseum, Cirkus- und Varietéarchiv, Blista und Kunstwerkstatt. Zuletzt

wurden diese Aktivitäten und konzeptionellen Ideen für das Waggonhallen-Areal bei der „2. Zukunftswerkstatt“ am 29.11.09 in der Waggonhalle vorgestellt und weiter entwickelt. Die Stadt steht mit den Eigentümern des Areals in Kaufverhandlungen.

Die Einrichtung von Atelierräumen für Künstler/innen wurde bei der 1. Zukunftswerkstatt am 26.10.2008 gefordert und ist plausibel. So sind ausdrücklich Mieter aus den verschiedenen Bereichen der Kultur- und Kreativwirtschaft und damit auch selbstständige Künstler/innen erwünscht.

Kulturpolitisch denkbar wäre auch eine besondere städtische Förderung von Künstler-Ateliers. Dabei sind aus Sicht der Stadt folgende Punkte zu beachten:

- Es ist sinnvoll, dass Künstler/innen sich selber organisieren und Ansprechpartner für die Stadt sind. Dieses Modell hat sich bei den städtischen Proberäumen für Musiker/innen mit dem Marburger MusikerInnenverein e. V. auf dem Gaswerk-Gelände bewährt.
- Es muss gemeinsam mit einer solchen Künstler-Selbstorganisation geklärt werden, wie groß die Zahlungsfähigkeit von Mietpreisen und der nicht auf dem freien Markt zu deckende Bedarf sind, um ein angemessenes Atelier-Raumkonzept zu entwickeln.
- Sinnvoll ist bei einer Einrichtung von geförderten Atelier-Räumen im Waggonhallen-Areal eine gemeinsame Entwicklung der Vermietungs-Modalitäten und eine Auswahl der Mieter/innen unter Mitwirkung dieser Künstler-Selbstorganisation. So ist - quasi als Anschubförderung - eine zeitliche Befristung einer Vermietung denkbar.

---

**zu 4.5      Kleine Anfrage des Stadtverordneten Birgit Schäfer (Nr. 5    12/2009)  
Vorlage: VO/0883/2009**

**Wie stellt sich die Stadt die Bewerbungs- und Vergaberichtlinien für interessierte KünstlerInnen vor?**

Es antwortet der Oberbürgermeister:

Die Antwort auf diese kleine Anfrage wurde zusammen mit der Antwort zur Frage 4 gegeben.

---

**zu 4.6      Kleine Anfrage des Stadtverordneten Matthias Acker (Nr. 6    12/2009)  
Vorlage: VO/0871/2009**

**Welche Auswirkungen haben die Steuersenkungsbeschlüsse der neuen Bundesregierung und die Ausführungen zu der Mindestverordnung im Kinderbetreuungsbereich aus den hessischen Ministerien auf die haushaltsrelevante Einnahmesituation der Stadt Marburg?**

Es antwortet der Oberbürgermeister:

**Auswirkungen auf haushaltsrelevante Einnahmen der Stadt Marburg**

Im Haushaltsjahr 2010 kommen folgende Mehrbelastungen auf die Kommunen zu:

Kinderförderungsgesetz (u. a.)	11,5 Mrd. €
Steuermindereinnahmen (Korrektur aufgrund Steuerschätzungen Nov. 2009)	1,1
Mrd. €	
Bereits beschlossene Steuererleichterungen	9,4 Mrd. €
Wachstumsbeschleunigungsgesetz	1,6 Mrd. €

Aktuelle Berechnung: ca. 7 Millionen Euro

Aus diesen Erkenntnissen heraus, muss auch die Stadt Marburg die aktuellen Einnahmeerwartungen überprüfen und neu einschätzen. Insgesamt befürchtet die Stadt Marburg aus den o. g. Maßnahmen ein Risiko an Mindereinnahmen für den städtischen Haushalt von insgesamt ca. 15 Mio. €.

**Umsetzung der Mindestverordnung für Gruppengrößen und Personalschlüssel in der Kinderbetreuung (Mindestverordnung)**

Die Verordnung ist am 01.09.2009 in Kraft getreten. Wegen der nach wie vor ungeklärten Finanzierung der zusätzlich entstehenden Kosten wurde den Städten und Gemeinden eine Umsetzung der neuen Standards bis zum 01.09.2012 freigestellt.

Von Seiten des Landes gibt es keine klare Aussage zur Finanzierung. Sozialminister Banzer und Finanzminister Weimar haben bisher nicht eindeutig klargestellt, wie das Land das Konnexitätsprinzip für die wünschenswerten zusätzlichen Standards umsetzen will. So hat der Sozialminister die volle Kostenübernahme zunächst in Aussicht gestellt. Finanzminister Weimar macht jedoch inzwischen deutliche Abstriche. So ist grundsätzlich strittig, ob das Land die Kosten aus originären Landesmitteln erstattet oder ob diese Kosten dem kommunalen Finanzausgleich unterfallen, dessen Verbundmasse ohnehin weiter gekürzt werden soll.

Für Marburg ergibt sich eine besondere Situation. Es ist zu befürchten, dass die vorhandenen guten Standards bei einer Kostenerstattung völlig unberücksichtigt bleiben. Die Stadt würde sozusagen dafür bestraft, dass sie die über die alte Verordnung hinausgehenden Standards bereits geschaffen hat.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass 10 zusätzlichen Stellen für die städtischen Einrichtungen mit ca. 400 T€ anzusetzen sind. Die 12 Stellen für die freien Träger würden demnach mit ca. 500 T€ zusätzlich zu Buche schlagen.

Zusatzfragen von Dr. Wulff (CDU) und Acker (SPD) werden ebenfalls durch den Oberbürgermeister beantwortet.

---

**zu 4.7 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Gerald Weidemann (Nr. 7 12/2009)**

**Vorlage: VO/0874/2009**

**Ist es dem Magistrat möglich, EU-Mittel für das Schulobstprogramm einzuwerben, um in Eigenregie eine gesündere Ernährung Marburger Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen?**

Es antwortet der Oberbürgermeister:

Das Schulobstprogramm der EU sieht vor, dass 50 % der Kosten aus EU-Mitteln und 50 % in Form von Eigenmitteln aufgebracht werden muss. Diese Eigenmittel könnten vom Land Hessen oder anderen Beteiligten - auch der Eltern - aufgebracht werden.

Das Europäische Schulobstprogramm ermöglicht es, dass Antragsteller für die Inanspruchnahme der EU-Mittel verschiedene Stellen sein können. Vorgesehen sind auch Schulen oder Schulobstlieferanten. In diesem Fall müssen Eltern sich mit Eigenmitteln an der Finanzierung des Programms beteiligen.

Der Einstieg mit kommunalen Mitteln als Ersatz für Landesmittel des Landes Hessen als Ko-Finanzierungsbeitrag ist nicht vorgesehen.

In Marburg sollte die erfolgreiche Subventionierung der Mittagsversorgung weiterhin im Vordergrund stehen. Die Mittagsversorgung soll eine qualitativ gut ausgewogene Mahlzeit sein, die auch täglich mit Rohkost und Obst ergänzt wird. Hier sind auch über einen längeren Zeitraum noch verstärkte Bemühungen mit den Lieferanten und Cafeteriabetreibern erforderlich.

Das Verfahren, um EU-Mittel in Anspruch zu nehmen, ist aufwändig und die Verhältnismäßigkeit zum Einsatz wird in Frage gestellt.

Eine Unterstützung durch den Schulträger wäre nur mit zusätzlichen Personalressourcen möglich.

---

**zu 4.8 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Sabine Köhler (Nr. 8 12/2009)**

**Vorlage: VO/0867/2009**

**Wie gedenkt die Stadt weiterhin damit umzugehen, dass die Bemalungen im Treppenaufgang am Oberstadtaufzug permanent durch Graffiti verunstaltet werden?**

Es antwortet der Oberbürgermeister:

Mutwillige Sachbeschädigungen und Vandalismus können auch durch verstärkte Kontrollen von Polizei und Ordnungspolizei nicht verhindert werden.

**zu 4.9 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Ulrich Severin (Nr. 9 12/2009)  
Vorlage: VO/0876/2009**

**Wie hoch sind voraussichtlich die Kosten für eine Sanierung bzw. Neufassung der historischen Quelle am Soldatengraben und liegen bereits Planungen vor?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Es liegen noch keine konkreten Planungen für die Quelle am Soldatengraben vor. Für die Sanierung der vorhandenen Sandsteinmauern wird ein Bedarf von rd. 10.000,00 € geschätzt.

Die Ausschüttung der Quelle ist auch nach längeren Regentagen gering (durch die Bebauung „An der Schülerhecke“). Deshalb scheidet aus Sicht des Fachdienstes Tiefbau eine Nutzung des Quellwassers für Freizeitaktivitäten (Tretbecken, Wasserhahn) aus.

Zur Zeit werden die Mittel für stillgelegte wasserwirtschaftliche Anlagen dazu verwendet, an den Anlagen Unfallgefahren zu beseitigen.

---

**zu 4.10 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Astrid Kolter (Nr. 10 12/2009)  
Vorlage: VO/0868/2009**

*Da der Fragesteller nicht anwesend ist, wird die kleine Anfrage schriftlich mit dem Protokoll beantwortet.*

**Aus Anlass des Welttages für Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember möge der Magistrat mitteilen, welche Informationsmaterialien der verschiedenen städtischen Ämter und der Stadtwerke bislang in leichter Sprache vorliegen? Welche Informationen liegen in Braille-Schrift vor, welche sind für Hörbehinderte akustisch zugänglich und wie sieht das barrierefreie Internetangebot der Stadt Marburg aus?**

---

**Rückmeldungen Oktober 2009**

**LEICHTE SPRACHE**

**Flyer / Broschüren**

**FD 41/Kultur**

in der Broschüre „Themenjahr an die Lahn 2010 findet die Leichte Sprache Beachtung - eine 100 %ige Version aus Kostengründen aber nicht möglich.

**FB 5/Kinder, Jugend, Familie**

Materialien u. Veröffentlichungen u. auch notwendige Formblätter werden schon alters-, geschlecht- u. Klientengerecht gestaltet.



Beispiele dazu von FD 56 u. 56.4:  
Boys'Day-Flyer, Ferienpass, Flyer Medienangebote

**FD 40/Schule**

Vordrucke u. Veröffentlichungen werden immer für die jeweiligen Zielgruppen verständlich aufgebaut u. bedürfen keiner Veränderung.

**FD 59**

Im Rahmen der Kompetenzagentur spielt das Thema eine wichtige Rolle, da sich die Zielgruppe aus sozial benachteiligten u./o. individuell beeinträchtigten jungen Menschen zusammensetzt.

Flyer: Schule fertig und was jetzt? Die Kompetenzagentur steht beratend zur Seite bei Fragen rund um Schule, Ausbildung u. Beruf.

Weitere Projekte sind zurzeit nicht geplant.

**Rückmeldungen Oktober 2009**

**LEICHTE SPRACHE**

***Fehlanzeigen***

**FD 65/Hochbau**

keine Projekte geplant, weil es sich ausschließlich um fachlichen Schriftverkehr handelt

**FD 62/Grundstücksverkehr**

kein weiterer Handlungsbedarf

**FD 20.1/Kämmerei**

Übersetzung des Haushalts in leichter Sprache ist nicht zu leisten.

**FD 20.2/Steueramt**

Anträge, Bescheide u. Informationen können übersetzt werden. Bisher sind aber solche Wünsche an uns von den Steuer- u. Gebührenpflichtigen noch nie herangetragen worden. Ferner liegt dieser Bereich auch einer gerichtlichen Kontrolle.

Darunter leiden darf auch nicht bei der Übersetzung die vom Verwaltungsgericht geforderte Bestimmtheit z. B. Rechtsbehelfsbelehrung

**FD 20.3/Kasse**

Gilt sinngemäß dasselbe wie für das Steueramt.

**FD 66/Tiefbau**

stehen keine Projekte gegenwärtig an

**FD 14/Rechnungsprüfungsamt**

hat keine Projekte geplant

**FD 32/Ordnung-Straßenverkehr**

hat kaum Möglichkeit für spezielle Projekte wegen gesetzlicher Vorschriften. Ansonsten versuchen sie das Amtsdeutsch zu vermeiden.

### **FD 58/Kinderbetreuung**

plant keine Projekte, da sie durch den hohen Publikumsverkehr die Sprache jeweils auf das Klientel einstellen müssen.  
Die Elternbriefe sind aber verständlich abgefasst.

### **Stellungnahme der Stadtwerke:**

"Die Stadtwerke Marburg bemühen sich, ihre Schriften in einfache und verständliche Sprache zu schreiben. Dazu werden zum Beispiel Fremdwörter und Schachtelsätze weitgehend vermieden. Auch Abkürzungen und Fachbegriffe werden nach Möglichkeit erklärt. Trotzdem sind wegen der technischen Ausrichtung des Unternehmens Fachbegriffe nicht auszuschließen."

### **Stellungnahme FD 11:**

Im November 2006 hat ein Seminar Barrierefreies Texten im Web mit der Firma **seitenblick - interaktive medien GmbH** stattgefunden.

An dieser Schulung haben mehrere Redakteure aus den Fachdiensten, die den Internetauftritt der Stadt Marburg betreuen, teilgenommen.

Ein Schwerpunkt dieses Seminars war unter anderem auch das Erstellen von Informationen für den Internetauftritt in einer für alle leicht verständlichen Form (Leichte Sprache).

Dieses Wissen wurde von den Teilnehmern auch an weitere Redakteure im Hause weitergegeben.

Darüber hinaus findet fortlaufend eine stichprobenartige Überprüfung der Texte durch die Zentralredaktion statt.

Zuständiger Dezernent: Oberbürgermeister Vaupel

---

#### **zu 4.11 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Björn Backes (Nr. 11 12/2009) Vorlage: VO/0880/2009**

**Aufgrund der Sanierung des Köhlergrundes ist es in der Köhlergrundgasse zu einem höheren Verkehrsaufkommen gekommen, obwohl dort nur Anlieger durchfahren dürfen. Was gedenkt der Magistrat zum Schutze der Anwohner zu unternehmen?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Nach einem Ortstermin mit den Anwohnerinnen und Anwohnern wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden.

---

**zu 4.12 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Elke Therre-Staal (Nr. 12 12/2009)  
Vorlage: VO/0881/2009**

**Der Magistrat wird um Auskunft gebeten, ob eine Lösung für die desolate Parkplatzsituation vor dem Südbahnhof in Planung ist, z. B. Kurzparkplätze vor der Sparkasse oder ob eine Umgestaltung im Zuge des Sparkassenneubaus 2010 in Aussicht steht.**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Es gibt keine Planung für eine Veränderung dieses Bereiches.

---

**zu 4.13 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Manfred Jannasch (Nr. 13 12/2009)  
Vorlage: VO/0877/2009**

**Am Düker-Weg sind 10 Bäume gefällt worden. Wohl um den Solarleuchten mehr Licht zu verschaffen. Warum wurden nicht die Panels z. B. auf die Lärmschutzwand versetzt? Mit 5 m Kabel und einer Halterung wäre dies zu bewerkstelligen gewesen und die Bäume wären erhalten geblieben.**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Im Rahmen der Verbreiterung des Düker-Weges kam aus dem Naturschutzbeirat die Anregung, die Linden, die als Wegebegleitung gepflanzt worden sind, stark auszulichten, um eine mehr auentypische Sukzession zu ermöglichen.

Daher sind im Laufe der Wegeverbreiterung bereits einige Bäume ausgelichtet worden. In diesem Herbst sind weitere Bäume entnommen worden, vorwiegend im Umfeld von Lampen, um sowohl die Beleuchtung des Weges zu verbessern und Beschattungen der Solarleuchten zu vermindern.

In „zweiter Reihe“ sind vor 3 Jahren mehrere Bäume markiert worden, die nach und nach als Solitärbäume aufwachsen sollen. So wird - über einen längeren Zeitraum - der vom Naturschutzbeirat angeregte auentypische Bestand erreicht werden.

Einer Installation der Solarleuchten auf der Lärmschutzwand hatte das zuständige ASV damals nicht zugestimmt.

**zu 4.14 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Ulrich Severin (Nr. 14 12/2009)  
Vorlage: VO/0882/2009**

**In welchem Alter (bitte Tabelle nach Monaten) wurden 2008 und 2009 Kinder in die Krippenbetreuung aufgenommen?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Die Krippenbetreuung wird in der Universitätsstadt Marburg von unterschiedlichen Trägern durchgeführt.

Die Informationen, die gefordert werden, müssen bei diesen Trägern abgefragt werden. Von daher kann die Anfrage erst ausführlich beantwortet werden, sobald die Informationen über das Aufnahmealter in den Krippen vorliegen.

Im Moment kann nur eine Tendenz angeführt werden, dass das Aufnahmealter der Krippenkinder auf ca. ein Jahr angestiegen ist. Diese Informationen wurden auf der AG78 von den freien Trägern gegeben.

---

**zu 6 Zulassung der Nutzung des Schlauchturms des FD Brandschutz, Erlenring 11, durch weitere Mobilfunkbetreiber  
Vorlage: VO/0799/2009**

Der Stadtverordnetenvorsteher informiert das Haus, dass die Fraktion Marburger Linke zu diesem Tagesordnungspunkt noch einen Änderungsantrag vorgelegt hat, der allen Stadtverordneten auf die Plätze gelegt wurde. Gemäß § 7 Ziffer 6 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung sind Änderungs- und Zusatzanträge bis zur Abstimmung über den Antrag im Ausschuss zu stellen. Der Stadtverordnetenvorsteher wird zukünftig auf dieses Verfahren besonderen Wert legen und Änderungsanträge in der Stadtverordnetenversammlung nicht mehr zulassen.

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzenden Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Der Umweltausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Von der Fraktion Marburger Linke wurde eine Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt gewünscht, auf die nunmehr jedoch verzichtet wird.

Zum Änderungsantrag der Fraktion Marburger Linke spricht für den Magistrat Bürgermeister Dr. Kahle.

Der Stadtverordnete Acker (SPD) stellt den Geschäftsordnungsantrag, nach den Ausführungen des Bürgermeisters den Änderungsantrag der Fraktion Marburger Linke als erledigt anzusehen.

Die Fraktion Marburger Linke besteht jedoch auf einer Abstimmung über ihren

Änderungsantrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und einer Stimme aus der FDP, bei Nein-Stimmen der Marburger Linke und bei Enthaltung der übrigen Stadtverordneten folgenden Beschluss:

**Der Änderungsantrag wird als erledigt angesehen.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Enthaltung der Fraktion Marburger Linke folgenden Beschluss::

**Nach Gesprächen mit den Mobilfunkbetreibern O2, Vodafone und T-Mobile soll als Ausnahmefall abweichend von den Vorgaben des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 26.04.2002 eine weitere Nutzung des Schlauchturms auch durch andere Mobilfunkbetreiber ermöglicht werden.**

---

**zu 7      Wirtschaftsplan für den Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) für das Geschäftsjahr 2010  
Vorlage: VO/0813/2009**

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende Stadtverordneter Pfalz (CDU). Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage. Aussprache wurde angemeldet. Im Rahmen der Debatte sprechen die Stadtverordneten Prof. Dr. Fülberth (Marburger Linke), Dr. Wulff (CDU) und Acker (SPD). Für den Magistrat spricht der Oberbürgermeister.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gegen die Stimmen der Fraktion Marburger Linke mit den übrigen Stimmen des Hauses folgenden Beschluss:

**„Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan des Dienstleistungsbetriebs der Stadt Marburg (DBM) für das Geschäftsjahr 2010 zu.“**

---

**zu 8      Dringlichkeitsanträge**

---

**zu 8.1    Dringlicher Antrag aller Fraktionen betr. Gegen die erheblich verschlechterte Bahnanbindung Marburgs  
Vorlage: VO/0875/2009**

Der dringliche Antrag aller Fraktionen wird zusätzlich begründet durch die Stadtverordnete Dr. Perabo (Bündnis 90/Die Grünen).

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird gebeten,**

- a) weiterhin gegenüber der Bahn AG zu erklären, dass die Universitätsstadt Marburg nicht bereit ist, die mit dem neuen Fahrplan einhergehende dramatische Verschlechterung ihrer Anbindung an Kassel, Frankfurt und die meisten anderen deutschen Städte hinzunehmen,
- b) in Kooperation mit der Universität, den Behring-Nachfolgefirmen und anderen Unternehmen sowie den heimischen Bundestags- und Landtagsabgeordneten bei der Deutschen Bahn AG und dem RMV vorstellig zu werden, um den Stundentakt für die schnelle Verbindung nach Frankfurt und Kassel wieder herzustellen und damit auch wenigsten die akzeptablen schnelleren Verbindungen nach Süden und Norden,
- c) sich bei der Bahn dafür einzusetzen, dass auch am Wochenende und in den Morgen- und Abendstunden (vor allem nach Kassel) stündliche schnelle Verbindungen gegeben sind,
- d) den berechtigten Ärger der Marburger Bürgerinnen und Bürger, die als Pendler oder Nutzer der Bahn derzeit durch den neuen Fahrplan erhebliche Nachteile erleiden, anzuerkennen und ihre Beschwerdekampagne bis zu einer Verbesserung der Situation zu unterstützen.

---

**zu 9.4 Antrag der CDU-Fraktion betr. Missbilligung und Rüge des Bürgermeisters  
Vorlage: VO/0817/2009**

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende Stadtverordneter Pfalz (CDU). Die Antragssteller haben den Beschlusstext der Vorlage im Haupt- und Finanzausschuss wie folgt geändert:

Die Stadtverordnetenversammlung missbilligt das Verhalten von Bürgermeister Dr. Kahle insbesondere im Zusammenhang mit der Stellungnahme Windenergie zum Regionalplanentwurf Mittelhessen ausdrücklich und behält sich vor, weitere Konsequenzen hieraus zu ziehen.

In dieser Fassung empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss die Ablehnung des Antrages.

Aussprache wird zu diesem Tagesordnungspunkt gewünscht. Im Rahmen der Debatte sprechen die Stadtverordneten Stompfe (CDU), Göttling (Bündnis 90/Die Grünen), Prof. Dr. Fülberth (Marburger Linke) und Pfalz (CDU). Für den Magistrat spricht Bürgermeister Dr. Kahle.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Ja-Stimmen der CDU, FDP und MBL, bei Nein-Stimmen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen und bei Enthaltung der Fraktion Marburger Linke folgenden Beschluss:

**Der Antrag wird abgelehnt.**

**zu 9.5 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Vorderseite und Seitenwände Rosenstraße 9  
Vorlage: VO/0818/2009**

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung der Vorlage. Aussprache wurde beantragt. Im Rahmen der Debatte sprechen die Stadtverordneten Prof. Dr. Fülberth (Marburger Linke), Sell (SPD), Busch (Bündnis 90/Die Grünen) und erneut Prof. Dr. Fülberth (Marburger Linke). Für den Magistrat spricht der Oberbürgermeister. Während der Aussprache hat von 17:55 Uhr bis 18:05 Uhr der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Dr. Reimer Wulff (CDU) die Sitzungsleitung übernommen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Ja-Stimmen der Fraktion Marburger Linke und Nein-Stimmen der übrigen Stadtverordneten folgenden Beschluss:

**Der Antrag wird abgelehnt.**

---

**zu 9.6 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Unterrichtung der Eigentümer von Baudenkmalern  
Vorlage: VO/0843/2009**

Mit diesem Tagesordnungspunkt wird gleichzeitig aufgerufen der

**Tagesordnungspunkt 9.7**

**Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Bodendenkmäler, Sicherung archäologischer Fundstellen im Bereich Marburgs einschließlich Außenbezirke und Lahnberge**

Wie der Stadtverordnetenvorsteher ausführt soll die Aussprache zu beiden Punkten gemeinsam durchgeführt werden.

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende Stadtverordneter Meyer (SPD).

Zu TOP 9.6

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung des Antrages.

Zu TOP 9.7

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung ebenfalls die Ablehnung dieses Antrages.

Aussprache wurde jeweils angemeldet.

Im Rahmen der Debatte sprechen die Stadtverordneten Prof. Dr. Fülberth (Marburger Linke), Busch (Bündnis 90/Die Grünen). Für den Magistrat spricht Bürgermeister Dr. Kahle.

Sodann lässt der Stadtverordnetenvorsteher über beide Vorlagen abstimmen.

Zu TOP 9.6

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Ja-Stimmen der Fraktion Marburger Linke und bei Nein-Stimmen der übrigen Stadtverordneten folgenden Beschluss:

**Der Antrag wird abgelehnt.**

Zu TOP 9.7

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Ja-Stimmen der Fraktion Marburger Linke und bei Nein-Stimmen der übrigen Stadtverordneten folgenden Beschluss:

**Der Antrag wird abgelehnt.**

---

**zu 9.7 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Bodendenkmäler, Sicherung archäologischer Fundstellen im Bereich Marburgs einschließlich Außenbezirke und Lahnberge.**  
**Bezug: Hessisches Denkmalschutzgesetz § 19 und 20 und Erlass des Hess. Ministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 11.5.2005, StAnz. S. 1904 - 1906**  
**Vorlage: VO/0844/2009**

Der Antrag wurde zusammen mit Tagesordnungspunkt 9.6 beraten.

---

**zu 9.8 Antrag der Fraktionen SPD/B90/Die Grünen betr. Doppelhaushalt 2010 und 2011**  
**Vorlage: VO/0853/2009**

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende Stadtverordneter Pfalz (CDU). Die Fraktion Marburger Linke hat im Haupt- und Finanzausschuss einen Änderungsantrag zu diesem Tagesordnungspunkt 9.8 vorgelegt. Der Änderungsantrag hat folgende Beschlussformulierung:

Die Vorlage wird durch folgende Absätze ergänzt:

- a) Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg (StVV) fordert den Magistrat auf, die gravierenden Änderungen auf der Einnahmeseite in seinem Haushaltsentwurf für 2010 der StVV zeitnah schriftlich vorzulegen.



- b) Die StVV bittet den Stadtverordnetenvorsteher zusammen mit dem Magistrat einen Zeitplan zu erarbeiten, damit der Haushalt für 2010 spätestens im Februar verabschiedet werden kann.
- c) Die StVV fordert den Magistrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass den Vereinen, Verbänden, Initiativen und freien Trägern keine Nachteile aus der verspäteten Verabschiedung des Haushaltes 2010 erwachsen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Buchstaben a) und b) des Änderungsantrages der Fraktion Marburger Linke abzulehnen. Weiterhin empfiehlt der Ausschuss den Buchstaben c) des Änderungsantrages der Fraktion Marburger Linke anzunehmen.

Zum Tagesordnungspunkt 9.8 insgesamt empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich die Zustimmung. Aussprache wurde angemeldet.

Im Rahmen der Aussprache sprechen die Stadtverordneten Göttling (Bündnis 90/Die Grünen), Stompfe (CDU), Prof. Dr. Fülberth (Marburger Linke), Schwebel (FDP) und Pfalz (CDU).

Der Stadtverordnete Pfalz (CDU) kündigt in seinem Wortbeitrag an, dass sich die Oppositionsfraktionen an der Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 9.8 heute nicht beteiligen werden.

Er fordert die Antragstellenden Fraktionen SPD/B90/Die Grünen auf, den Antrag auf Verabschiedung eines Doppelhaushalts zurückzuziehen.

Dies lehnt der Stadtverordnete Acker (SPD) für die Antragsteller jedoch ab.

Daraufhin verlassen mit Ausnahme des Stadtverordneten Pfalz die Fraktionen CDU, Marburger Linke, FDP und MBL den Sitzungssaal.

Der Stadtverordnete Pfalz stellt um 19.30 Uhr den Geschäftsordnungsantrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit des Hauses.

Daraufhin trifft der Stadtverordnetenvorsteher folgende Feststellung:

**Die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung ist mit der Anwesenheit des Stadtverordneten Pfalz als Antragsteller gegeben.**

Nunmehr verlässt auch der Stadtverordnete Pfalz den Sitzungssaal.

Zur Begründung der Beschlusslage und seiner Entscheidung hinsichtlich der Feststellung der Beschlussfähigkeit zitiert der Stadtverordnetenvorsteher den § 53 HGO.

Für den Magistrat spricht der Oberbürgermeister.

Anschließend stellt der Stadtverordnetenvorsteher zunächst den Änderungsantrag der Fraktion Marburger Linke zur Abstimmung. Die Stadtverordnetenversammlung fasst zu Ziffer a) und b) des Änderungsantrages mit den Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen folgenden Beschluss:

**Die Ziffern a) und b) werden abgelehnt.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst **zu Ziffer c)** des Änderungsantrages der Fraktion Marburger Linke mit dem Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen folgenden Beschluss:

**Die STVV fordert den Magistrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass den Vereinen, Verbänden, Initiativen und freien Trägern keine Nachteile aus der verspäteten Verabschiedung des Haushaltes 2010 erwachsen.**

Anschließend lässt der Stadtverordnetenvorsteher über den Antrag TOP 9.8 SPD/ B90/Die Grünen betr. Doppelhaushalt 2010 und 2011 abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen und somit einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird aufgefordert einen Doppelhaushalt für die Jahre 2010 und 2011 vorzulegen. Ein entsprechender Zeitplan für die Verabschiedung dieses Doppelhaushaltes soll umgehend aufgestellt werden.**

---

**zu 5            Satzung zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie  
Vorlage: VO/0789/2009**

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Stadtverordnetenvorsteher anhand der Niederschrift. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Die in der Anlage 1 beigefügte Satzung zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie wird beschlossen.**

---

**zu 9.1        Antrag der FDP-Fraktion betr. Schutz des Alten Botanischen Gartens  
Vorlage: VO/0680/2009**

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Der Beschlusstext ist im Moment auf folgende Fassung abgeändert worden:

Der Magistrat wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität und dem Vogelschutzbeauftragten zu gewährleisten, dass der Erhalt des alten Botanischen Gartens als Naherholungsgebiet für Marburger Bürger und als Brut- und Schutzgebiet für teilweise bedrohte Vogelarten garantiert wird.

In dieser Fassung empfiehlt der Umweltausschuss die Zustimmung.

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt über den geänderten Antragstext abstimmen. Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität und dem Vogelschutzbeauftragten zu gewährleisten, dass der Erhalt des alten Botanischen Gartens als Naherholungsgebiet für Marburger Bürger und als Brut- und Schutzgebiet für teilweise bedrohte Vogelarten garantiert wird.**

---

**zu 9.2     Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Ausbau der Kreuzung  
Beltershäuser Straße / Cappeler Straße  
Vorlage: VO/0779/2009**

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen).

Im Umweltausschuss wurde über Satz 1 und Satz 2 des Antrages getrennt abgestimmt. Der Umweltausschuss empfiehlt die Zustimmung zum Satz 1 der Vorlage und die Ablehnung zum Satz 2 des Antrages.

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende Stadtverordneter Meyer (SPD).

Auch im Bau- und Planungsausschuss wurde über Satz 1 und Satz 2 des Antrages getrennt abgestimmt. Im ersten Satz wurde vor dem Wort "Lärmschutzwände" der Passus "z. B." eingefügt. In dieser Fassung empfiehlt der Bau- und Planungsausschuss die Zustimmung.

Zum Satz 2 des Antrages empfiehlt auch der Bau- und Planungsausschuss die Ablehnung.

**Im Bau- und Planungsausschuss bestand Einvernehmen, dass der Antrag mit diesem Votum des Ausschusses zur Beratung in die Ortsbeiräte Richtsberg und Cappel weitergeleitet werden soll.**

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt ebenso wie in den Ausschüssen über Satz 1 und Satz 2 des Antrages in der ergänzten Fassung getrennt abstimmen.

Zu Satz 1 der Vorlage:

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat der Stadt Marburg möge dafür Sorge tragen, dass die negativen Folgen des Ausbaus des Verkehrsknotens Cappeler Straße / Beltershäuser Straße für die Bewohner des angrenzenden Damaschkeweges durch Baumaßnahmen, wie z. B. Lärmschutzwände, Flüsterasphalt usw. abgemildert werden.**

Zu Satz 2:

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Satz 2 des Antrages wird abgelehnt.**

---

**zu 9.3 Antrag der CDU-Fraktion betr. Vernetzte Kinderbetreuung  
Vorlage: VO/0807/2009**

Die Vorlage wurde im Sozialausschuss beraten und einvernehmlich an den Fachausschuss Kinderbetreuung des Jugendhilfeausschusses zur Beratung und Stellungnahme verwiesen.

**Die Stadtverordnetenversammlung stellt den Antrag zurück bis diese Stellungnahme des Jugendhilfeausschusses vorliegt.**

---

**zu 10 Kennntnisnahmen**

---

**zu 10.1 Außerplanmäßige Auszahlung im Finanzhaushalt (Investitionen) 2009  
hier: Produkt/Budget 665010 "Planen, Bauen und Unterhaltung von  
stadteigenen Bauten einschließlich Haustechnik und Energie"  
Vorlage: VO/0796/2009**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

**zu 10.2 Überplanmäßige Auszahlung im Finanzhaushalt (Investitionen) 2009  
Investitionsnummer: I322.001.9 "Ausstattungen und Geräte"  
Vorlage: VO/0803/2009**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

**zu 10.3 Überplanmäßige Aufwendungen im Ergebnishaushalt 2009  
hier: Produkt/Budget 337010 "Gefahrenabwehr im Brandschutz"  
Vorlage: VO/0805/2009**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**zu 10.4 Unterrichtung des Haupt- und Finanzausschusses gem. § 28 GemHVO - Doppik über die Entwicklung der Budgets für die Produkte 515720 "Hilfen für junge Menschen und deren Familien" und 660010 "Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke" Vorlage: VO/0850/2009**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Stadtverordnetenvorsteher informiert das Haus, dass die Stadtverordnete Brahms heute letztmalig an einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung teilgenommen hat und zum Jahresende ausscheiden wird. Er bedankt sich im Namen des gesamten Hauses für die gute Zusammenarbeit in der zurückliegenden Zeit.

Der Stadtverordnetenvorsteher lädt alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Jahresausklang mit Imbiss und Getränken auf die Galerie des Stadtverordnetensitzungssaales ein.

Die Sitzung wird geschlossen um 19:53 Uhr.

---

**Löwer**  
Stadtverordnetenvorsteher

**Acker**  
Vorsitzender  
der SPD-Fraktion

**Stompfe**  
Vorsitzender  
der CDU-Fraktion

**Wagner**  
Protokoll und  
Geschäftsstelle

**Anlage**  
Dringlichkeitsantrag

